

Schwimmen: Laurent Carnol verbessert Landesrekord um 1,42 Sekunden

## Das Beste für den Schluss



Laurent Carnol legte einen fulminanten Schlusspurt hin

Aus Peking berichten Philip Michel (Texte) und Roland Miny (Fotos)

**Wie schon vor vier Jahren hielten sich die Luxemburger Olympia-Schwimmer das Beste für den Schluss auf. In Athen hatte Lara Heinz die Bilanz gerettet, gestern ließ es Laurent Carnol zum Abschluss krachen. Über die 200 m Brust verbesserte der 18-Jährige seinen eigenen Landesrekord um 1,42 Sekunden auf 2:15.87 Minuten.**

Das reichte in der Endabrechnung zu Platz 40 unter 52 Teilnehmern. Vorlaufschleuniger war der Ungar Daniel Gyurta in der olympischen Rekordzeit von 2:08.68

Dabei hatte es nicht ideal für Carnol begonnen, denn die Bahn neben ihm blieben frei. Der Rumäne Preda war auf der Bahn 7 nicht angetreten. „Das hat mich schon ein bisschen genervt“, erzählt Laurent Carnol, „denn ich hatte mir den etwas ausgeguckt und wollte mich an ihm orientieren. So habe ich halt nur auf mich geschaut.“ Und das ziemlich routiniert.

Der Mann aus dem Pratzertal ging das Rennen verhalten an, wendete ein erstes Mal nach 31,33 Sekunden. Auch die Durchgangszeit bei Hälfte des Rennens (1:06.19) deutete noch nicht auf eine Rekordzeit hin. Doch dann drehte Carnol auf (3. Wende bei 1:41.01) und legte vor allem auf der letzten Bahn einen

fulminanten Schlusspurt hin, der mit einer Zeit unter 2:16 Minuten belohnt wurde. „Ich habe es ruhig angehen lassen. Immerhin sind vier Bahnen zu schwimmen und wenn du zu schnell angehst, dann gehst du unter“, erklärt Carnol.

Ging er aber nicht, und dementsprechend „happy“ war der Brustschwimmer nach dem Ren-

nen: „Natürlich hatte ich mir den Rekord erhofft, denn immerhin habe ich das ganze Jahr auf diesen Moment hingearbeitet. Dass es aber fast eineinhalb Sekunden wurden, hat mich dann doch etwas überrascht.“ Und weiter: „Ich bin froh und erleichtert, denn der Druck war ziemlich groß.“

Dem Druck hat er standgehal-

ten und für die Krönung der Schwimmwettbewerbe aus Luxemburger Sicht gesorgt, nachdem es zuvor bei Alwin de Prins und Raphaël Stacchiotti nicht wunschgemäß gelaufen war, Christine Mailliet aber am Montag für einen Aufschwung gesorgt hatte.

Und so gab es dann doch noch Grund zum Feiern im Luxemburger Schwimmteam, nachdem alle angetreten waren, um ihre Bestzeiten zu verbessern. Laurent Carnol: „Jetzt werden wir ein wenig feiern gehen. Die Saison ist zu Ende, da kann man es sich auch einmal gut gehen lassen“. Der Abend wurde – wie schon bei den Schleck-Brüdern, bei Sascha Palgen, Raphaël Stacchiotti und Christine Mailliet – bei McDonalds begonnen und in der Stadt fortgesetzt. Vielleicht galt dabei ja auch das Motto von Carnols Rennen: Verhalten anfangen und stark aufhören!

### Die Resultate

**200 m Brust, Vorläufe:** 1. Daniel Gyurta (HUN) 2:08.68 (OR), 16. Glenn Snyders (NZL) 2:11.19, ... 40./52 Laurent Carnol (LUX) 2:15.87

**Vorlauf 2:** 1. Carlos Almeida (POR) 2:13.34, 2. Jakob Johann Sveinsson (ISL) 2:15.87, 3. Laurent Carnol (LUX) 2:15.87, 4. Sujong Sin (KOR) 2:16.21, 5. Martti Aljand (EST) 2:16.52, 6. Miguel Molina (PHI) 2:16.94, 7. Wie-Wen Wang (TPE) 2:17.20, Valentin Preda (ROU) DNS



Verhaltene Freude bei Laurent Carnol: „Ich war überrascht, dass ich anderthalb Sekunden schneller war“

Klaus-Jürgen Ohk glücklich  
„Ein tolles Rennen – für ihn und für uns“

Er hatte es am Vortag angekündigt: Laurent Carnol (Foto, r.) werde für den krönenden Abschluss sorgen. Und das tat der Brustschwimmer dann gestern auch. So war die Freude beim technischen Direktor des Schwimmverbands FLNS, Klaus-Jürgen Ohk (Foto, l.), dementsprechend groß.

**„Tageblatt“:** Nach dem „Stotterstart“ am Wochenende sorgte Laurent Carnol für den krönenden Abschluss der Schwimm-Wettbewerbe aus Luxemburger Sicht. Wie haben Sie das Rennen gesehen?

**Klaus-Jürgen Ohk:** „Das war ein optimaler Abschluss. Laurent ist genauso geschwommen wie im Training geplant. Er hat das ideal gemacht. Ein tolles Rennen für ihn und auch für uns.“

**„T“:** Hat Carnol die Bilanz der Schwimmer gerettet?

**K.-J. Ohk:** „Die Gesamtbilanz fällt positiv aus. Bei Alwin war positiv, dass seine Karriere ein Jahr zuvor eigentlich schon vorbei war. Raphaël war etwas übermotiviert, Christine war gut und Laurent die Krönung. Alle haben ihr Programm durchgezogen und sich nicht durch Polemik im Vorfeld stören lassen. Bei uns ziehen alle an einem Strang.“

**„T“:** War Carnol im Gegensatz zu den anderen deshalb so schnell, weil er nicht bis zum Schluss der Norm hinterherschwimmen musste?

**K.-J. O.:** „Ja, natürlich. Er konnte sich punktgenau auf seinen olympischen Einsatz vorbereiten, was auch zu 100 Prozent geklappt hat.“



**„T“:** Hatten Sie mit einer 2:15er-Zeit gerechnet?

**K.-J. O.:** „Nein, eigentlich nicht, eher mit einer 2:16. Ich hatte zunächst Angst, dass Laurents Frequenz auf den ersten 50 Metern zu langsam wäre. Aber hinten raus kam er dann noch mal richtig stark. Was beweist, dass die Basisarbeit gut gemacht wurde, also die Grundlagen-Ausdauer stimmt.“

**„T“:** Trotzdem fallen die Platzierungen aller Luxemburger ziemlich schlecht aus. Sie finden sich allesamt im hinteren Drittel der Ergebnislisten wieder. Waren also die Qualifikationsnormen zu niedrig?

**K.-J. O.:** „Nein, eben nicht. Dass so wenige hinter uns liegen, hat aber schon mit den Normen zu tun. Die wurden vor zwei Jahren angezogen, so dass weniger schwache Schwimmer in Peking am Start waren. Nach dem Leistungsschub auf internationaler Ebene wird die FINA die Normen überarbeiten und wir sowie das COSL genauso. Die Normen werden scharf angezogen werden. Aber die Schwimmer haben ja jetzt wieder vier Jahre Zeit, sich zu verbessern.“ **P.M.**



# Bonne chance à PÉKIN !

Loterie Nationale, partenaire principal du COSL.



Anzeige